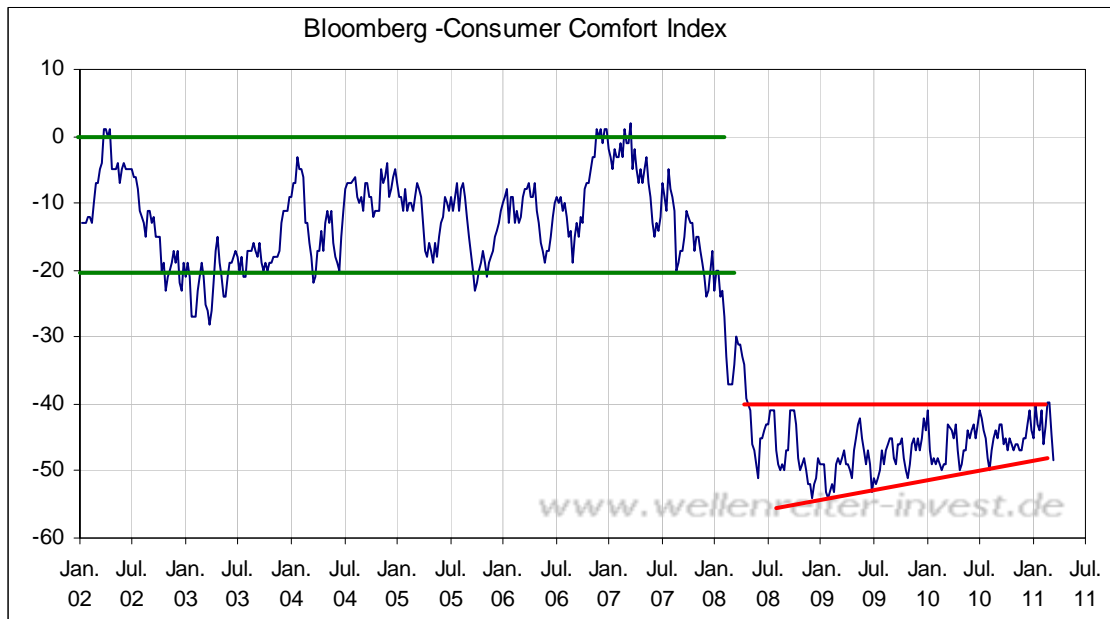
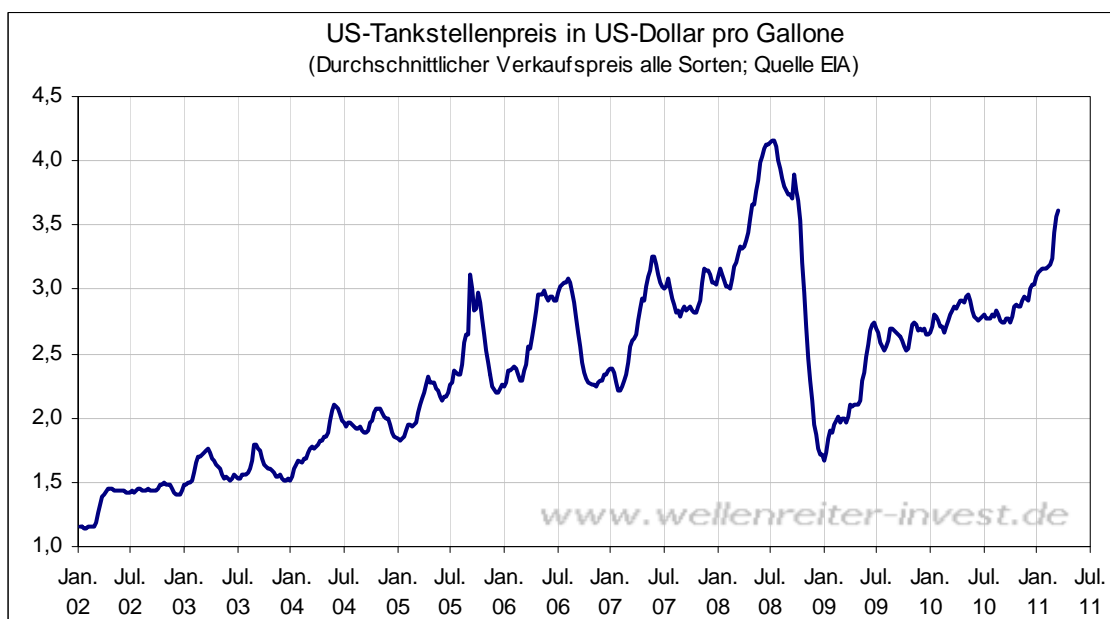


Freitag, den 18. März 2011

Der Bloomberg-Consumer Comfort Index ist auf den niedrigsten Stand seit August 2010 gefallen. Der Index rutschte von -44 auf -49 Punkte ab.

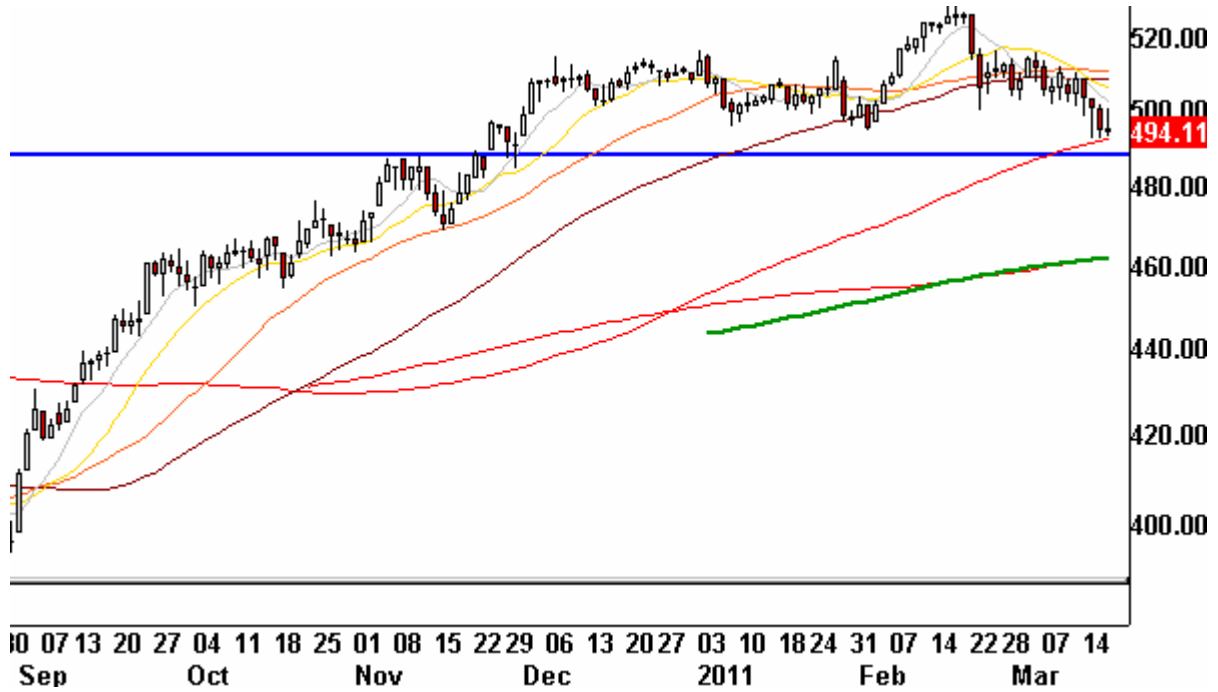


Die hohen Spritpreise in den USA werden als Hauptgrund für das nachlassende Verbrauchervertrauen genannt. Von Mitte Februar bis Mitte März stieg der Durchschnittspreis an den US-Tankstellen von 3,20 auf 3,63 Dollar pro Gallone.

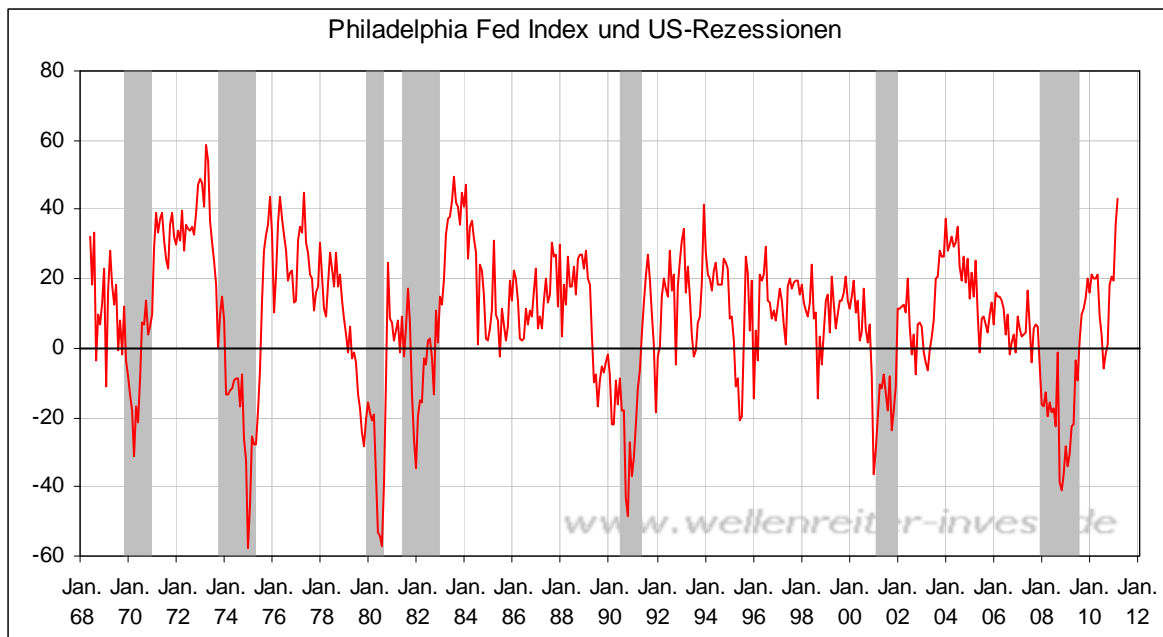


Passend dazu zeigt neigt der US-Einzelhandelsindex zur Schwäche. Als einer der wenigen Sektoren endete er gestern im Minus.

### US-Einzelhandelsindex Tageschart



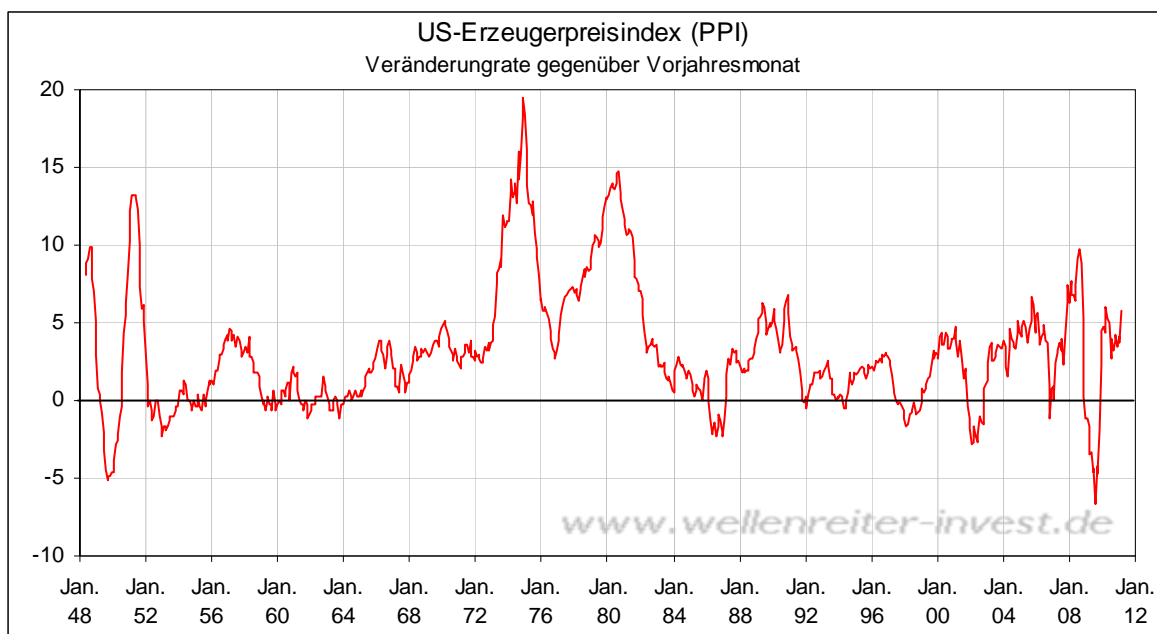
Dabei ist die Situation auf der Seite der wirtschaftlichen Aktivität weiterhin als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Der Philadelphia-Fed Index stieg im März auf 43,4 Punkte. Zuletzt wurde ein höherer Wert vor 27 Jahren (im Jahr 1984) notiert.



Fazit: Zwischen Produktion und Konsum klafft eine Lücke. Einerseits weisen die Verbrauchervertrauens- und Einzelhandelsdaten auf eine zögerliche Konsumhaltung hin, andererseits scheint die Industrie unter Volldampf zu laufen.

-----

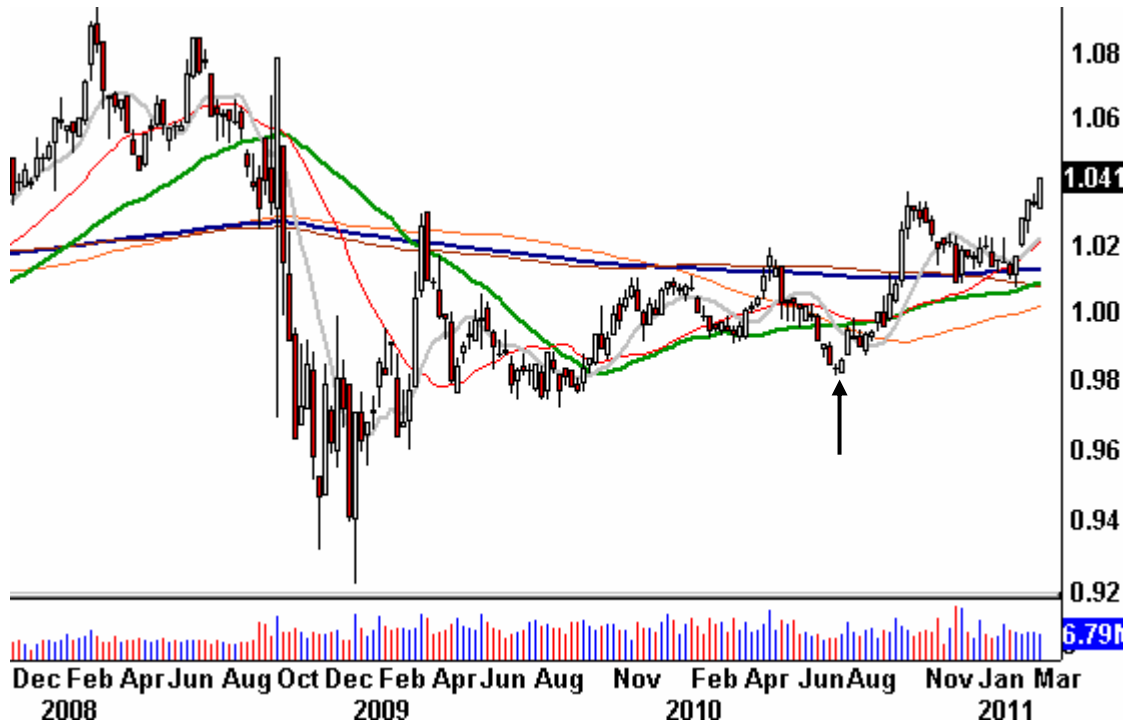
Die Industrie muss Rohstoffe teuer einkaufen. Der US-Erzeugerpreis-Index für Februar stieg gegenüber dem Vorjahresmonat um 5,8%. Allerdings ist diese Marke vom Hoch Mitte 2008 noch ein gutes Stück entfernt. Damals befand sich die US-Erzeugerpreis-Inflationsrate bei knapp 10%.



Wir erwarten, dass diese Marke bis Mitte des Jahres 2011 wieder erreicht wird. Grund: Die Rohstoffpreise bleiben im Aufwärtstrend. Gleichzeitig wirkt der Basiseffekt: Im ersten Halbjahr 2010 sind die US-Erzeugerpreise nicht gestiegen (Fed-Gouverneur Bullard sah Mitte 2010 „disinflationäre Tendenzen“).

Diese Einschätzung wird von die Ratio der inflationsgeschützten zu nicht-inflationsgeschützten US-Anleihen bestätigt (nächster Chart).

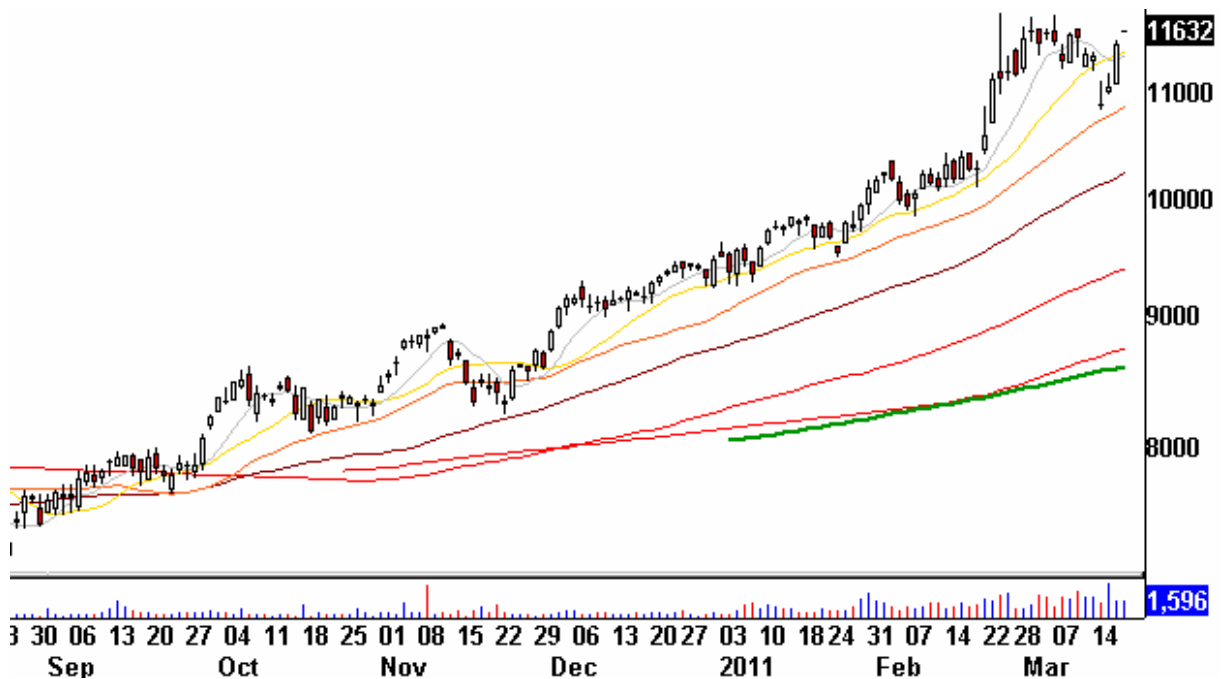
### Ratio TIP/AGG Wochenchart



Der Chart weist auf zunehmende Inflationserwartungen hin. Diese steigen seit Juli 2010 (siehe Pfeil).

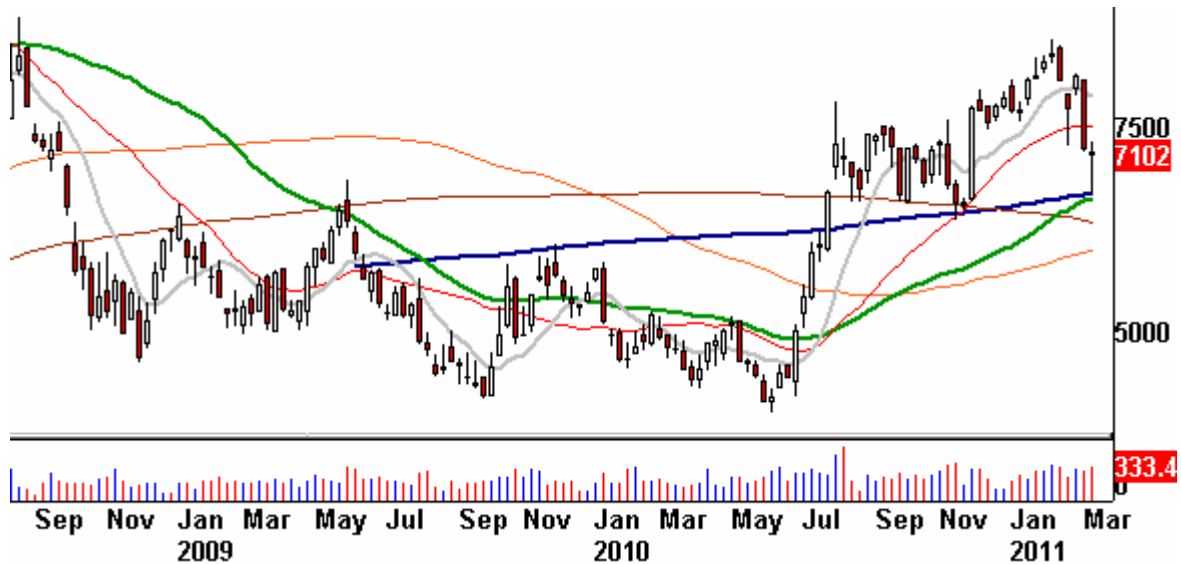
Unterstützt werden diese Erwartungen durch den kontinuierlichen Anstieg des Ölpreises. Der Preis für Brent-Öl läuft sein Februar-Hoch nach einer kleineren Konsolidierungsphase wieder an.

### Erdöl der Sorte Brent Tageschart



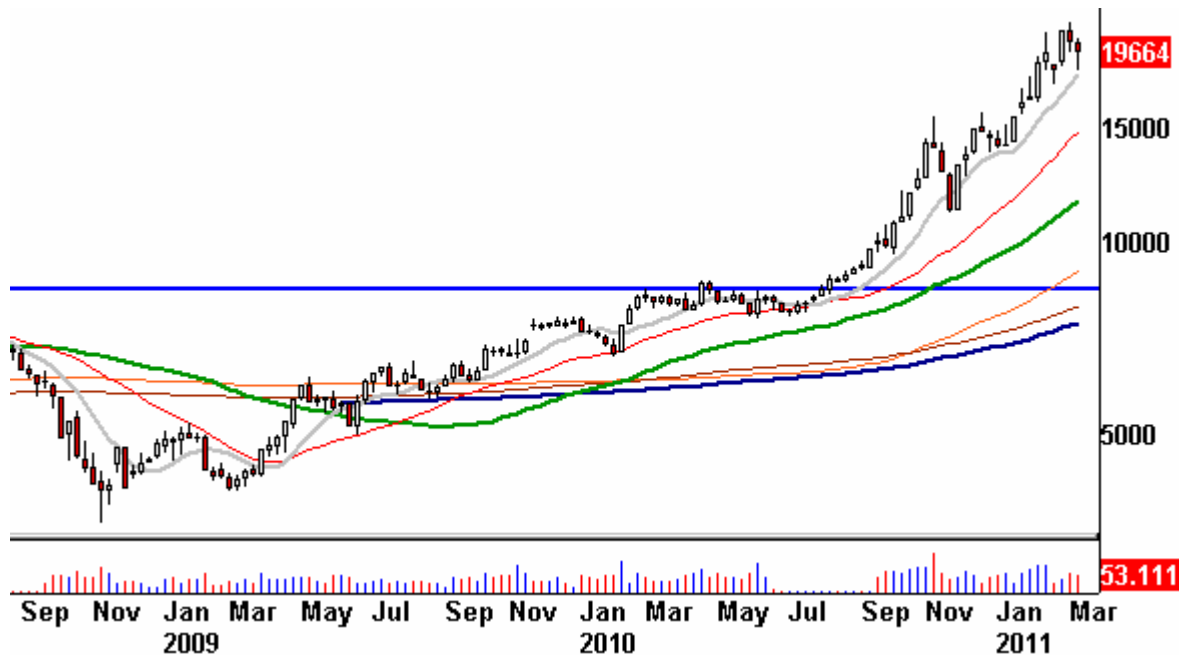
Der Preis für Weizen hat – wie vor einigen Tagen beschrieben – auf der Kreuzunterstützung von 4- und 1-Jahres-GD (blaue und grüne Linie folgender Chart) reagiert und ist nach oben gesprungen. Die Phase der Konsolidierung mag hier noch nicht ganz vorüber sein, aber der Abwärtstrend scheint zunächst einmal gestoppt.

### Weizen Wochenchart



Im Falle von Baumwolle ist der Aufwärtstrend nach wie vor intakt.

### Baumwolle Wochenchart



Fazit: Die Ereignisse in Japan haben die Weltmärkte nur kurz an eine deflationäre Phase denken lassen. Die Preistrends sind aufwärts gerichtet. Dieser Trend dürfte bis Mitte dieses Jahres anhalten.

-----

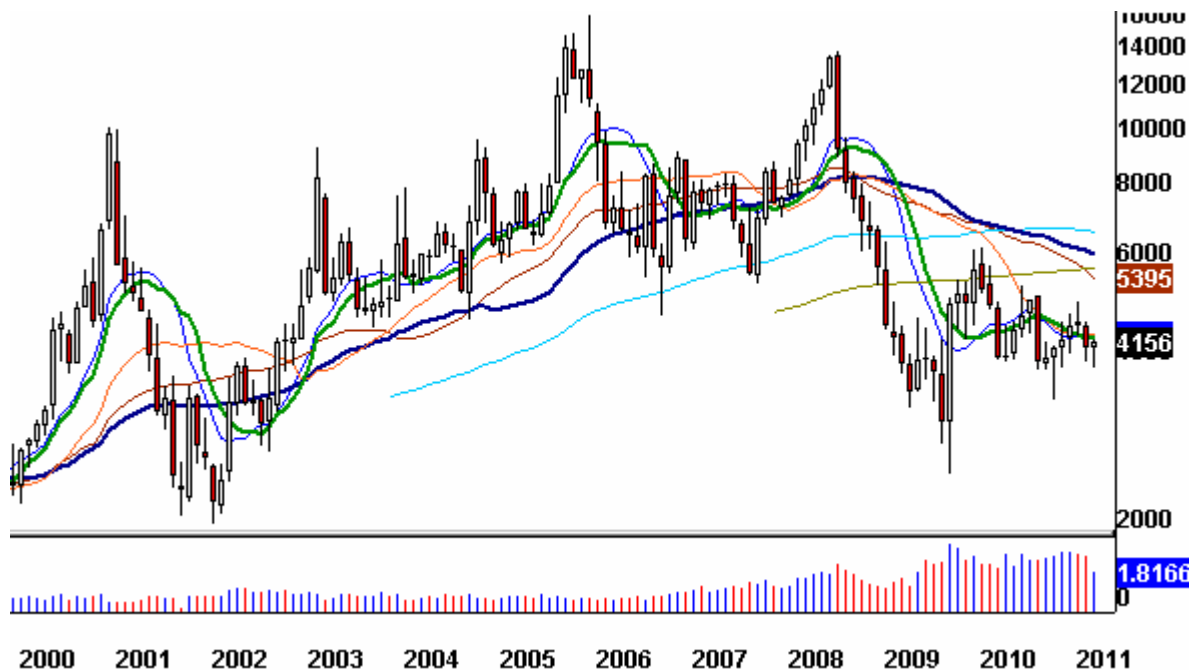
Der Ruf nach einem Ausstieg aus der Kernenergie oder zumindest nach einer Überprüfung laufender Anlagen wird weltweit lauter. Als Alternative böte sich die vermehrte Nutzung von Erdgas an.

Erdgas wäre durch das umstrittene „Fracking“-Verfahren auch in Deutschland in größerer Menge förderbar. Gegen dieses Verfahren formiert sich jedoch Widerstand. Man befürchtet eine Verseuchung des Grundwassers durch die Einbringung einer größeren Anzahl von Chemikalien in das Erdreich. Im Ruhrgebiet und in Teilen Norddeutschlands (Emsland) wird diese Diskussion bereits auf kommunaler Ebene breit geführt.

<http://tinyurl.com/4clj2e4>

In den USA wird – wohl auch aufgrund der weniger dichten Besiedelung – Erdgas schon längst im Fracking-Verfahren gefördert. Durch die „Erdgas-Schwemme“ hat der Preis für US-Erdgas den laufenden Erdölpreisanstieg nicht nachvollzogen (folgender Chart).

### US-Erdgas Monatschart



Dennoch hat der Preis für US-Erdgas gestern die Marke von 4 US-Dollar überwinden können.

Auch die Ratio von US-Erdgas zu US-Erdöl scheint sich auf einer wichtigen Unterstützung (Tief vom August 2009; blaue Linie) stabilisieren zu wollen.

### Ratio US-Erdgas zu US-Erdöl Wochenchart

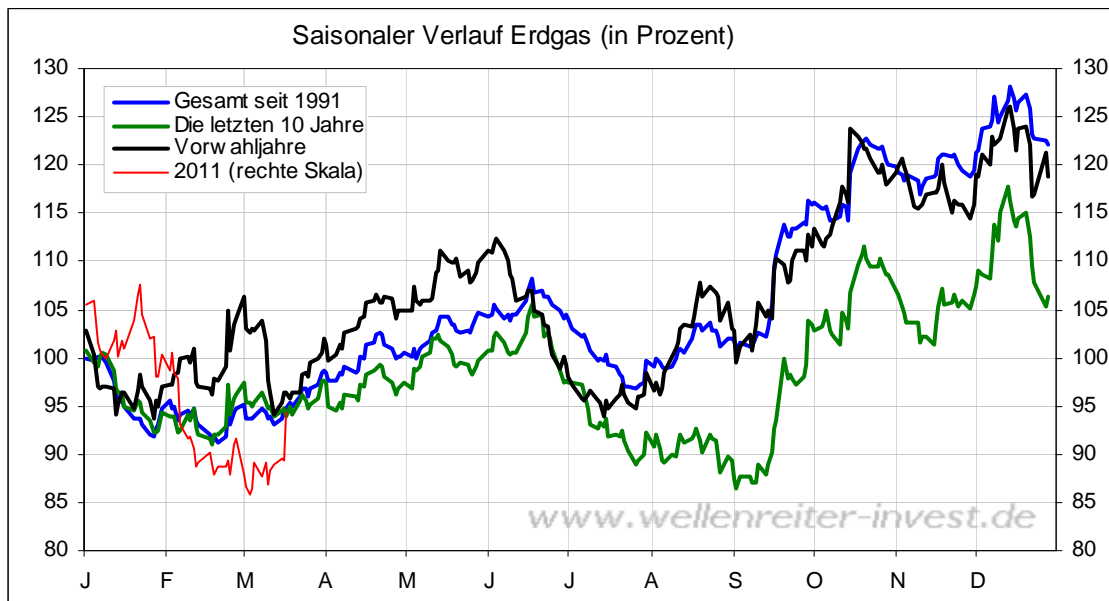


Auf dem Tageschart (folgender Chart) ist zu erkennen, dass US-Erdgas ein höheres Tief im Bereich von 3,75 US-Dollar (blaue Linie) ausgebildet hat.

### US-Erdgas Tageschart



Die Saisonalität stimmt an dieser Stelle.



Wenn man den Einstieg riskiert – das Chance/Risiko-Verhältnis lässt aus unserer Sicht einen Trade zu -, dann sollte man diesen an der Marke von 3,75 US-Dollar durch einen Stopp absichern.

-----

Der indische Sensex Index verhält sich auffällig schwach. Heute Nacht fiel er auf 17.940 Punkte.



Die Konsolidierung an der 18.000-Punkte-Marke sieht schwach aus. Der bereits im Vorjahr eingeleitete Abwärtstrend dürfte sich fortsetzen.

-----  
Zu den Märkten.

1,03 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 830 Mio., das Abwärtsvolumen 187 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 81% vom Gesamtvolumen. 30 neue Hochs standen 28 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.774 Punkten um 161 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.274 Punkten um 17 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.636 Punkten um 19 Punkte (+0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,3%.

Der Transport-Index endete bei 5.019 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Papier; Größte Verlierer: Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 121,30 Punkten (122,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,48 Punkten (76,74).

Crude Öl notiert bei 103,13 (98,38) und US-Erdgas bei 4,15 Dollar (3,95).

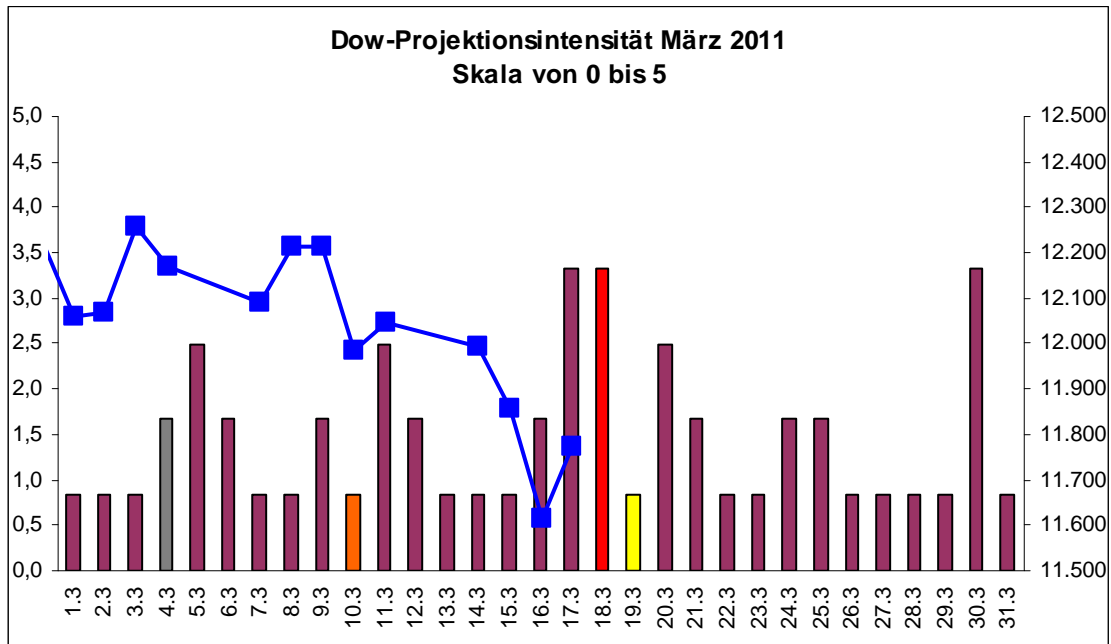
Der Goldpreis notiert bei 1.412 Dollar/Unze (1.393). Gold in Euro liegt bei 1009.

Silber befindet sich bei 34,72 Dollar (34,08).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,7% auf 526 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 202 Punkten. Newmont Mining gewann 43 Cent und endete bei 50,82 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 10,3% auf 26,37 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 28,41 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,75. Die OEX-PCR endete bei 1,27. Der ISEE schloss mit 133.

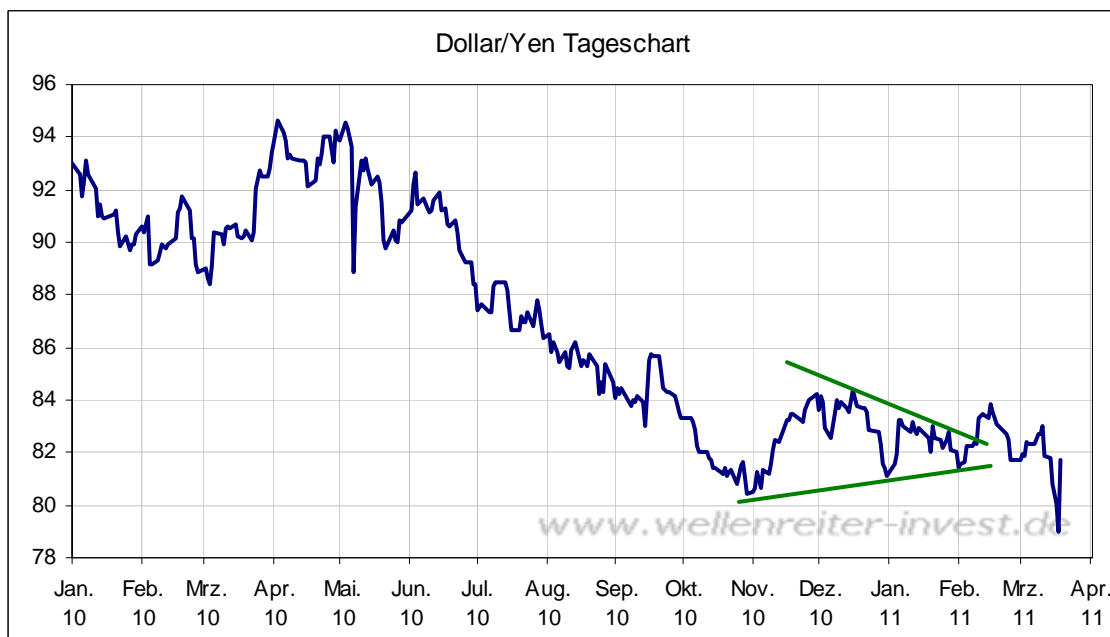
Zeitprojektionstage: 17.03., 30.03.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Aufwärtsvolumen war gestern trotz des Bounces, der als eine Mischung aus Überverkauftheit und Erleichterungsrallye daher kam, nicht überragend. Nur knapp über 1 Mrd. Aktien wurden gehandelt. Ein 90%-Aufwärtsvolumen-Tag wurde nicht erzielt, das Aufwärtsvolumen betrug 80% vom Gesamtvolumen.

Die koordinierte Intervention der Zentralbanken in den Dollar/Yen führte zu einem Anstieg auf einen Wert von 81,87.



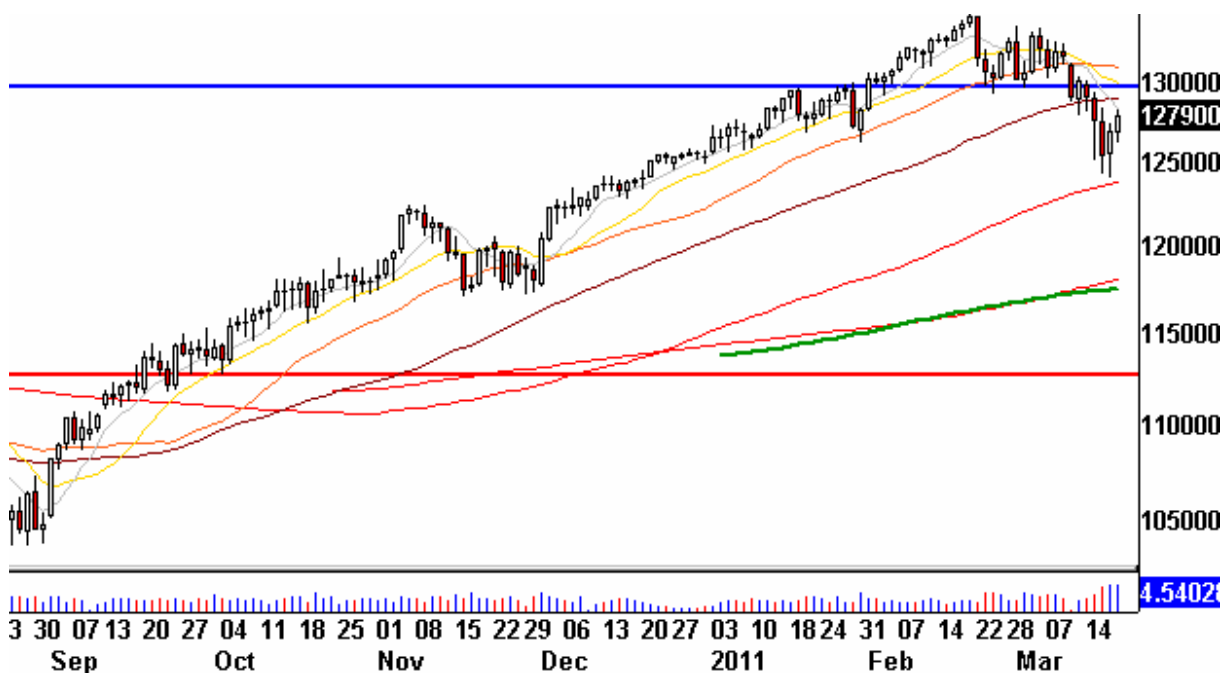
Damit wird das „Kobe-Szenario“ mit einem über Wochen stark fallenden Dollar/Yen weniger wahrscheinlich. Wir verweisen diesbezüglich auf den „Absacker“. Ein stabiler Dollar/Yen bzw. steigender Dollar/Yen wirkt sich positiv auf die Entwicklung der US-Renditen aus.

Das nach dem UNO-Beschluss wahrscheinliche militärische Eingreifen des Westens in Libyen dürfte den Ölpreis auf hohem Niveau verbleiben lassen, um es vorsichtig auszudrücken. Die Unruhen in Bahrain sind noch nicht beendet. Das Nachbarland Saudi-Arabien ist nach wie vor ein potentiell Pulverfass. Auch dies dürfte dafür sorgen, dass der Ölpreis weiterhin Stärke zeigt.

Weiter oben hatten wir beschrieben, wie sich ein steigender Ölpreis auf das US-Verbrauchervertrauen auswirkt. Ein negatives Verbrauchervertrauen schränkt wiederum den Konsum ein, was dazu führen kann, dass die Gewinnmargen der Unternehmen und damit die Aktienmärkte Probleme bekommen.

Der Nikkei-Index steigt heute um 2,7 Prozent. Die Märkte nehmen eine positive Wende in Japan an. Dies wird durch die gestrige Erleichterungsrallye und durch den heutigen Anstieg der US-Futures deutlich. Im Bereich von 1.300 Punkten (blaue Linie folgender Chart) ergibt sich im S&P 500 Future ein Widerstand.

### S&P 500 Future Tageschart



Wir sehen die Möglichkeit der Fortsetzung des Bounces bis an die Marke von 1.300 Punkten. Die Auswirkungen hoher Ölpreise und steigender Inflationserwartungen, gepaart mit den Problemen in Japan lassen aus unserer Sicht wenig Raum für die Fortsetzung der im März 2009 begonnenen bullischen Bewegung. Auch die Märkte signalisieren durch das Nicht-Vorhandensein eines 90%-Aufwärtstages eher einen Bounce als den Beginn einer großen Aufwärtsbewegung. Wir bleiben wir für die Aktienmärkte bei unserer neutralen Einschätzung.

### **Absacker**

Die Yen-Stärke dürfte nur kurzlebig sein (engl.)

<http://tinyurl.com/6k8wwax>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.